

Boston, am 18. September 1951

Liebe Mutti, lieber Papa,

wo Ihr wohl nun seid ? Schon in Ocean Drive angekommen, oder noch auf dem Wege. Hoffentlich ruht Ihr Euch genug aus. Lasst mich doch wissen wie es Euch geht, - und Mutz. Gestern erfuhr ich, dass das Telegram, welches Margrit in meinem Namen - (warum nicht in ihrem, weiss ich nicht,) - an Euch aufgegeben hat, ausgeliefert worden ist. Heisst das, dass Ihr schon in Ocean Drive seid ?

Von dem Zimmer, das ich habe, schrieb ich Euch schon. Wenn ich auch lieber eins in Boston gefunden hätte, bin ich doch froh, und mache mir nur Sorgen, dass mit dem Wagen irgendetwas passieren sollte. Natürlich kann Margrit den Wagen haben, wann sie will, aber ich hoffe sie hat ihn nicht zu oft nötig, denn ich weiss nicht, wie es ohne ihn gehen sollte.

Margaret geht es gut. Ihre Schule fängt morgen richtig an, und sie hat viel zu tun. Ihre Wohnung ist unpraktisch gelegen, und der Blick könnte schöner sein, aber man könnte es sich auch viel schlechter denken. Jedenfalls ist es ruhig und privat hier und wir können unbeachtet und ungestört zusammen sein. Mir geht es auch ganz gut. Ein wenig deprimiert bin ich ja immer. Ich war in der Bibliothek, habe mir Bücher geholt, und habe schon viel gelesen. Montag fängt Medical School an, und wenn ich mich auch nicht übermässig darauf freue, so habe ich doch keine Angst davor. Zu tun werde ich genug haben. Übrigens wird das National Board am 18, 19, und 20 Juni gegeben werden, so dass Ihr vordem nicht mit meiner Hilfe rechnen könnt. Seid Ihr immer noch so deprimiert und enttäuscht über Margrit und mich ?

Wie geht es Muttis Hand und Herz und Papas Magen. Ich mache mir darum Gedanken und Sorgen. Gestern traf ich Frau Vietor auf der Strasse; sie sieht sehr schlecht aus. Morgen werde ich sie in ihrer neuen Wohnung besuchen. Auch will ich morgen versuchen Schneider zu sehen. Sonst habe ich nichts Wesentliches vor. Ich habe in letzter Zeit viel geschlafen; meinem Magen geht es gut. Ich danke viel an Euch und an Mutz. Diesmal kommt es mir einsamer vor als je, und ich bin froh, dass ich Margaret hier habe. Sie sendet Euch ihre Grösse. In Gedanken nehme ich Euch ganz fest in den Arm.

Euer

John.